

# PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Mut

Altersgerecht

Experimente

Liebe

Inklusion

Neugier

Geburtstagsparty

Natur

Eltern

Ruhe



Max-Lingner Hort  
Alte Gorsdorfer Str. 10  
06917 Jessen  
03537/215794



Herausforderung

Organisation

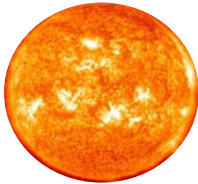
Rhythmus

Team

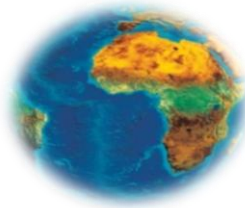
# Inhaltsverzeichnis

|                                                                              | Seite |
|------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Visitenkarte des Hortes (Planetengruppen, Betreuer, Informationen Hort)   | 3-4   |
| 2. Pädagogischer Ansatz                                                      | 5-7   |
| 3. Der gesetzliche Bildungsauftrag                                           |       |
| – Bildung + Erziehung = pädagogische Freizeiteinrichtung (Betreuungsauftrag) | 8     |
| – Das Bild vom Kind                                                          | 9-10  |
| – Partizipation-Mitbestimmung-Teilhabe                                       | 11    |
| – Kinderrechte/ Schutzauftrag                                                | 12-13 |
| – Eingewöhnung-Bindungen-Übergänge                                           | 14    |
| – Aufgaben des Hortes                                                        | 15    |
| – Die Rolle der Erzieherin / des Erziehers                                   | 16    |
| – Hortalltag                                                                 | 17    |
| – Hausaufgaben? „Na klar!“                                                   | 18    |
| – Dokumentation und Beobachtung                                              | 19    |
| 4. Pädagogische Ziele                                                        | 20    |
| – Funktionsräume = Grundlage für Bildung – Elementar                         | 21-32 |
| 5. Elternarbeit - Ohne Eltern geht es nicht                                  | 33    |
| 6. Qualitätsentwicklung                                                      | 34    |
| 7. Öffentlichkeitsarbeit                                                     | 35    |
| – Kooperationsvertrag mit der Grundschule „Max-Lingner“                      | 36    |
| – Kooperationsvereinbarung mit dem Jugendclub „An der Maxe“                  | 37    |
| 8. Impressum                                                                 |       |
| – Gesetzliche Grundlagen / Quellenangaben                                    | 38    |
| – Unterschriften                                                             | 39    |

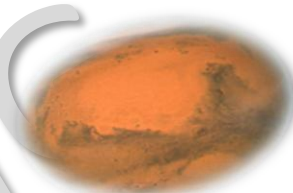
# 1. Unsere Planetengruppen und ihre Betreuer



Gruppe „Sonne“



GRUPPE „ERDE“



Gruppe „Marskinder“

## Unsere Hortpädagoginnen

9 Stammerzieher

davon: Leiterin

Stellv. Leiterin

Heilpädagoge

2 Kinderyogalehrer

1 Kinderschutzfachkraft

1 Technische Kraft

2 Teilkräfte Kitaerzieher



Gruppe „Milchstraße“



Gruppe „Planet Mond“



Gruppe „Jupiter“



Gruppe „Saturn“



Gruppe „Sterne“

*Träger:*  
Stadt Jessen

Feste/ Jahreshöhepunkte/  
Geburtstage/ Jugendclub

Attraktive  
Ferienangebote

*Öffnungszeiten:*  
6.00 Uhr- 8.00 Uhr  
12.20 Uhr - 17.00Uhr

*Planetenpost:*  
Briefkasten für  
Informationen, Hinweise  
und Beschwerden

*Kapazität:*  
bis 215 Kinder 1. – 4. Klasse

*Ferienzeiten:*  
6.00 Uhr – 17.00 Uhr

*Mitbestimmungsrecht:*  
hier darf ich mitentscheiden  
und vorschlagen, Wünsche  
äußern, hier agiert der  
Hortrat

*Lage:*  
im Gebäude der  
Grundschule Max - Lingner





## 2. Pädagogischer Ansatz

Unser Hort ist eine sozialpädagogische und familienergänzende Einrichtung, die der Betreuung, Bildung und Erziehung schulpflichtiger Kinder dient, hat methodische Formen offener Arbeit zur Grundlage und erfüllt sich in vielfältigen Lernformen mit unterschiedlichen, entwicklungsspezifischen Schwierigkeitsgraden

- Aktive Beteiligung an vielfältigen Angeboten, die Entscheidungsfähigkeit und Selbstverantwortung ermöglichen
- Interaktion und Selbsttätigkeit in selbstorientierten Spielgruppen
- Erfahrungslernen in Projekten zu Fragen der Kinder und zur Bewältigung ihrer Lebenssituation
- Erweiterung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, u.a. in regelmäßigen Kinderbesprechungen
- Entwicklung von Sprache- und Ausdrucksmöglichkeiten durch Rollen-, Puppen- und Theaterspiele
- Förderung von schriftlichen Kommunikationsformen (Beiträge zur Hortzeitung, Planetenpost, Beschwerdebriefkasten)
- Förderung des Körperbewusstseins und der Bewegungsfreude durch Bewegungsbaustellen und Bewegungslandschaften, durch Tanz und sportliche Spiele
- Gelegenheit zu naturwissenschaftlichen Experimenten
- Umgang mit Medien und Computer
- Lieder singen, Musik hören
- Kreatives Gestalten und Werken
- Entdeckungsreisen in die Umgebung

# Eigenverantwortliche & handlungsfähige Kinder

## 1. Allgemeinwissen

Angesichts der Informationsflut & Wissensflut der Moderne

Hilfestellung beim Filtern und Verarbeiten

### **Personale Kompetenzen**

Selbstbewusstsein &  
Neugier

### **Soziale Kompetenzen**

Kommunikationsfähigkeit &  
Toleranz

### **Methodische Kompetenzen**

Kulturtechniken,  
Kreativtechniken,  
Fremdsprachenkenntnisse

### **Inhaltliches Basiswissen**

Aktuelle Probleme und  
Grundlagen verschiedener  
Wissensbereiche

2. in Ernstsituationen und in sinnvollen Zusammenhängen

3. durch fehlerfreundliches Lernen

4. durch spielerisches Forschen, Entdecken, Experimentieren, wenn die Lehrenden sich als Begleiter und Moderatoren verstehen

5. durch problemlösende Arbeiten

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit. Es kann sich ausprobieren, experimentieren, neugierig sein, Fragen stellen, Fehler machen, wütend und traurig sein. Es kann fröhlich, nachdenklich oder ängstlich sein.

# Grundannahmen über Lern- & Entwicklungsprozesse

- Grundlage jeder Bildungsarbeit ist eine stabile Bindungsbeziehung auf der Basis einer gegenseitigen Anerkennung
- Kinder ringen um ein Weltverständnis  
Erwachsene haben dabei die Aufgabe, die Welt für die Kinder zu öffnen und sie in ihrem Forschungsdrang zu fördern

„Jeder von uns muss lernen, dass seine eigene individuelle Welt, die Welt seiner Gruppe und seiner Nation nur eine unter vielen anderen möglichen Welten ist“

Jean Piaget

## ➤ Demokratische Lebensformen begünstigen

- Menschen reagieren immer auf die ganze Person  
Erzieher sollten deshalb (Selbst-) Erfahrungen haben mit bewussten und unbewussten Kommunikationsanteilen

## ➤ Kultur der Selbstreflexion und kollegialen Besetzung

# 3. Der gesetzliche Bildungsauftrag verlangt:

Der Hort mit seinem eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag im KJHG ist nicht nur Überbrückung zwischen Schulschluss, Essen und Nachhause gehen, sondern bedeutet Kinder zu bilden über Erfahrungserwerb, zu erziehen ohne Hierarchie zwischen Horterziehern und Kindern, zu betreuen ohne Überbehütung durch übertriebene Schutzmaßnahmen.

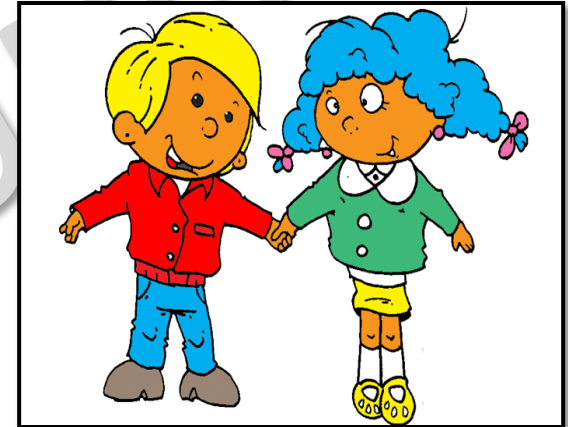
## Bildung

(Bildungsprozesse geweckt durch Neugier und Interesse stehen im Zentrum der Kinder.)



## Erziehung

(Auseinandersetzung mit lebenslangen Lern- und Entwicklungsprozessen, deren Herausforderungen Kinder noch nicht gewachsen sind. Hierbei benötigen sie die Unterstützung von anderen Erwachsenen und Kindern. „Hilf mir, es selbst zu tun!“ Maria Montessori)



## Betreuung

(Steht für Fürsorge und Zuwendung, Bindung und gegenseitige Akzeptanz, denn nur so können sich Kinder und Jugendliche harmonisch entwickeln.)

**Bildung, Erziehung und Betreuung sind in einen gesellschaftlich umfassenden Zusammenhang eingebunden.**

**Sie tragen zur gesellschaftlichen Integration und Inklusion sowie zur Prävention und Vermeidung sozialer Konflikte bei.**

**Grundlage unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit ist das Bildungsprogramm Sachsen-Anhalts „Bildung Elementar - Bildung von Anfang an“.**

# Das Bild vom Kind





## Das Kind:



übernimmt die aktive Rolle, ist sein eigener Akteur

lernt sich selbständig wechselnden Spielgruppen anzupassen, durchzusetzen, sich ein- und unter zu ordnen

erweitert seine Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

beschäftigt sich je nach seinen Interessen und Stärken

wird selbstständiger und selbstbewusster

hat die freie Wahl verschiedener Räume, der Spielfreunde und Bezugspersonen

entscheidet selbst, wann es sich zurückzieht

hat eine große Auswahl von Angeboten

befriedigt seine Lerninteressen, seinen Wissensdurst und Experimentierfreude

# Partizipation – Mitbestimmung – Teilhabe

Partizipation bedeutet:

- das Leben im Hort gemeinsam zu gestalten
- Kinder erfahren Regeln, die für eine erfolgreiche Gestaltung im Hort und in der Gesellschaft wichtig sind
- es lohnt sich für die eigenen Interessen einzusetzen, Mitstreiter zu gewinnen
- Kompetenzen entwickeln, die nur durch eigene Handlungen, Tätigkeiten und Aktivitäten herausgebildet werden
- der Erzieher wirkt als Berater, als Partner, der hilfreich zur Seite steht, auf den man sich verlassen kann
- feste Prozesse, vorhandene Strukturen und Rahmenbedingungen bedingen die Entwicklung der Mitbestimmung

## Wir im Hort pflegen Mitbestimmung!

1. Hortrat, der sich regelmäßig 1x im Monat trifft um grundsätzliche Fragen/Belange zu klären
2. Feste, Feiern und Projekte werden mit den Kindern geplant, vorbereitet und durchgeführt
3. Kinder entscheiden selbst über ihren Tagesablauf
  - freie Entscheidung des Zeitpunktes der HA-Erledigung (Klassen 2-4)
  - freie Entscheidung der AG-Wahl entsprechend ihrer Interessen und Vorlieben
  - freie Entscheidung der Vesperzeit
4. Beschwerdemanagement, die Kinder haben die Möglichkeit sich bei Problemen, Schwierigkeiten oder anderen Anliegen an die Hortratmitglieder zu wenden, ihre Beschwerde schriftlich, anonym in den Hortbriefkasten zu werfen oder direkt den Planetenpostkasten an die Leiterin zu verwenden

# Kinderrechte/Schutzauftrag

Ich als Kind habe das Recht auf:





... 1x jährlich am „Austauschforum Kinderschutz“ teilzunehmen

... 1x jährlich eine Belehrung zum Thema Kinderschutz in Form einer Dienstberatung durchzuführen

... mich 2x jährlich mit allen Kinderschutzfachkräften der Stadt Jessen in einer Teambesprechung zu beraten

... nach §10 KiFoG und §8a SGB VIII zu arbeiten

... alle pädagogischen Fachkräfte zu sensibilisieren um gewichtige Anhaltspunkte zu erkennen

... im Falle einer Gefährdung eine kollegiale Fallberatung durchzuführen

## Ich als Kinderschutzfachkraft habe die Pflicht...

... die Vereinbarung zwischen dem Landkreis WB und der Stadt Jessen zur Vermeidung von Gefährdung des Kindeswohls wahrzunehmen

... im Falle einer Gefährdung die Leitung und den Träger zu informieren

... einen Kinderschutzordner zu führen

... wertschätzend und auf Augenhöhe zu handeln

... zu dokumentieren anhand des Einschätzungsbogens

... bei sich erhaltenden Faktoren, gemeinsam mit der Leitung und dem Träger, Kontakt zum Jugendamt aufzunehmen



# Sexualpädagogisches Konzept/ Sexualpädagogische Arbeit

## 1. Die kindliche Sexualität

Kindliche Sexualität hat nichts mit der Sexualität von Erwachsenen zu tun, die vornehmlich auf die genitalen Reize konzentriert ist. Sexualität erfahren Babys und Kleinkinder mit allen Sinnen und mit der instinktiven und spontanen Lust auf körperliches Wohlfühl. Sie können noch nicht zwischen Zärtlichkeit, Schmusen und genitaler Sexualität unterscheiden. Kinder sind noch weit entfernt von gesellschaftlichen Sexualnormen und haben zunächst noch kein Schamgefühl. Kindliche Sexualität bedeutet für das Kind, schöne Gefühle zu erfahren. Das spielerische Entdecken des eigenen Körpers und die Einbeziehung anderer Kinder ist Teil der allgemeinen kindlichen Spielfreude.

## 2. Umgang Hortteam Sexualität Förderung und Begleitung

Kindliche Fragen werden vom Kita-Team altersgerecht beantwortet. Um mit den Kindern auf vielfältige Weise über Themen rund um Geschlecht, Zuneigung, Zärtlichkeit, Liebe, Sexualität, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt ins Gespräch zu kommen, eignen sich ausgewählte Bild- und Buchmaterialien, Lieder, Ratespiele, Portfolioblätter etc. Angebote der pädagogischen Fachkräfte können sich entweder auf gegebene Anlässe beziehen- z.B. bei Fragen der Kinder zu Sexualität oder wenn die Mutter eines Kindes schwanger ist- oder in Form eines Projekts durchgeführt werden. Die Kinder dürfen den eigenen Körper wahrnehmen, entdecken und kennen lernen. Sexuaufklärung orientiert sich an der Gleichstellung, der Geschlechter, an Selbstbestimmung und Anerkennung der Vielfalt.

Es darf über Sexualität und Geschlecht gesprochen werden.

Wir haben uns im Team für eine „offizielle Sprache“ entschieden, z.B. benennen wir Geschlechtsorgane mit Fachbegriffen. Hierzu gehören korrekte Bezeichnungen für die männlichen und weiblichen primären Geschlechtsorgane (Penis/ Glied und Hoden bzw. Scheide/ Vagina und Klitoris/ Kitzler), die Begriffe Geschlechtsverkehr/ Zeugung, Gebärmutter und Po-Loch/ After, außerdem die Begriffe Heterosexualität und Homosexualität. Bei älteren Kindern können weitere Begriffe notwendig sein, wie zum Beispiel Vulva, Schamlippen, Eierstöcke, Eileiter, Harnröhre etc., schwul sein, lesbisch sein und die Begriffe Intersexualität und Transsexualität.

Eine einheitliche Sprache schützt vor Verwechslung. Die Sprache kann genutzt werden, um sich abzugrenzen. Die Kinder werden dabei unterstützt und bestärkt „Nein“ zu sagen. Beschimpfungen und Diskriminierungen werden nicht toleriert und Regeln dafür werden erarbeitet und gelten verbindlich für alle

## 3. Funktionen, Aufgaben und Ziele von Sexualerziehung im Hort

Unser Ziel ist es, dass Kinder in der Entwicklung eines guten, selbstbestimmten Körpergefühls gestärkt werden, denn die kindliche Neugier ist unvoreingenommen. Sie müssen eigene Grenzen kennen lernen und somit auch die Grenzen anderer respektieren. Sie sollten über ein altersgerechtes Wissen verfügen.

Umfassendes Wissen schützt eher vor sexuellen Übergriffen, da informierte Kinder bestimmte Situationen besser einordnen und angemessener reagieren können.



# Übergang in den Hort/ Eingewöhnung

- Spielevormittage – die Kitakinder besuchen uns vor Schuleintritt im Hort
- Informationsabend für die Eltern
- Gestaltung einer harmonischen Aufnahmephase in den Sommerferien, durch die Stammerzieher der zukünftigen Erstklässler
  - Kinder beschnuppern sich
  - lernen die Räumlichkeiten kennen
  - finden sich im großen Schulhaus zurecht
  - schließen neue Freundschaften zu anderen Kindern und Erziehern
- Tag der offenen Tür zum Schauen und Mitmachen
- Kennenlern- und Familiennachmittage
- an der ersten Elternversammlung der neuen Erstklässler beteiligt sich die Leiterin und stellt den Hort vor
- in den ersten Wochen werden die Kinder durch ihre Stammerzieher intensiv begleitet, sie werden mit dem großen Haus, den vielen Kindern, der neuen Umgebung vertraut gemacht
- die Hortstammerzieher stehen eng im Kontakt mit der jeweiligen Lehrkraft, ständiger Erfahrungsaustausch zwischen Hort und Lehrkräften ist unerlässlich, um auf individuelle Probleme bestmöglich einzugehen

# Aufgaben des Hortes

```
graph TD; A([Aufgaben des Hortes]) --> B[1. Familienergänzende Funktion]; A --> C[2. Schulbegleitende Funktion]; A --> D[3. Freizeitgestaltende Funktion];
```

## 1. Familienergänzende Funktion

- Schaffen einer harmonischen Hortatmosphäre
- persönliche Beachtung des Kindes
- hohe emotionale Zuwendung
- enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus
- Beziehungen und Vertrauen aufbauen
- Soziales Lernen

## 2. Schulbegleitende Funktion

- Hausaufgabenbetreuung
- Individuelle Unterstützung und Förderung
- Vermittlung einer positiven Arbeitshaltung (Zeiteinteilung, Ruhe, Aufmerksamkeit, ...)
- Entwicklung von Selbständigkeit und eigenständigem Handeln

## 3. Freizeitgestaltende Funktion

- Beachtung individueller Interessen und Begabungen
- Gestaltung einer anregenden Umwelt
- Bewegungsmöglichkeiten bieten
- Kreatives Gestalten
- Gruppenfähigkeit und Mitbestimmungsrecht fördern
- Feste und Feiern im Jahreskreis
- Anleitung zur sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung

Der Hort stellt sich der Aufgabe, das Vorschulkind zum selbstbewusst- organisierten Schulkind zu begleiten. Wir bieten eine attraktive und abwechslungsreiche pädagogische Freizeitgestaltung. Wir geben Raum und Zeit, dem natürlichen Bewegungsdrang nach zu gehen. Die soziale Gemeinschaft ermöglicht Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Kindern und Erziehern und schafft die Grundlage für gesellschaftliches Miteinander.



# Die Rolle der Erzieherin/des Erziehers



- Die Horterzieherin versteht sich im Hort als Impulsgeberin, Wegbegleiterin und Moderatorin.
- Sie richtet ihre Arbeit nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.
- Die Hortpädagogen haben das Ziel, die Kinder zu mehr Eigenverantwortung und selbstständigem Handeln herzuführen. Selbstbestimmtheit und sicheres Agieren vermitteln – selbstständige Zeiteinteilung, Organisation des Tagesablaufes, Achten auf Körpersignale wie Hunger, Durst, Kälte, Wärme (Tragen welcher Kleidung).
- Die Erzieherinnen gestalten die Räume so, dass die Kinder Anreiz und Orientierung für unterschiedliche Aktivitäten haben.
- Jedem Kind steht Zeit für individuelle Zuwendung zu.

**Wir sehen uns als Gestalter, Vorbild, Begleiter, Helfer, Ansprechpartner, Aufsichtsperson, Tröster und Menschen mit Herz und Verstand für die uns anvertrauten Kinder.**

*„Ein Kind braucht Lebensklugheit.*

*Die bekommt es durch Erfahrung mit seinem Körper, mit der Natur, mit anderen Menschen.*

*Ein Kind muss nicht nur lernen, das Wort „Baum“ zu buchstabieren, es muss auch auf einen Baum klettern und wieder herunter springen können,*

*Ohne sich die Haxen zu verstauchen.“*

*Zitat Professor Zöpfel*

# Hortalltag

- Öffnungszeiten: Frühhort – 6:00 Uhr bis Schulbeginn  
Schulende – 17:00 Uhr
- Vesperzeiten: Jedes Kind hat die Möglichkeit, individuell nach seinen Befindlichkeiten, in der Zeit von 13:00 – 15:00 Uhr seine Vespersmahlzeit einzunehmen.
- Freizeit- und Bildungsangebote: Nach Schulende treffen sich alle Stammgruppen am vereinbarten Treffpunkt zu Absprachen, Organisatorischem, Problemen, zur Anwesenheit. Anschließend hat jedes Kind die Möglichkeit seinen individuellen Freizeitinteressen nachzugehen. Die unterschiedlichen Funktionsräume laden zum Spielen und Ausprobieren ein, das Außengelände steht den Kindern ebenfalls zur individuellen Nutzung zur Verfügung. Täglich werden den Kindern unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften angeboten, die Teilnahme und Organisation obliegt den Kindern selbst. Durch ein Einloggsystem erkennen die Eltern und Erzieher, wo sich das Kind aufhält. Für das Ein- und Ausloggen ist jedes Kind selbst verantwortlich.

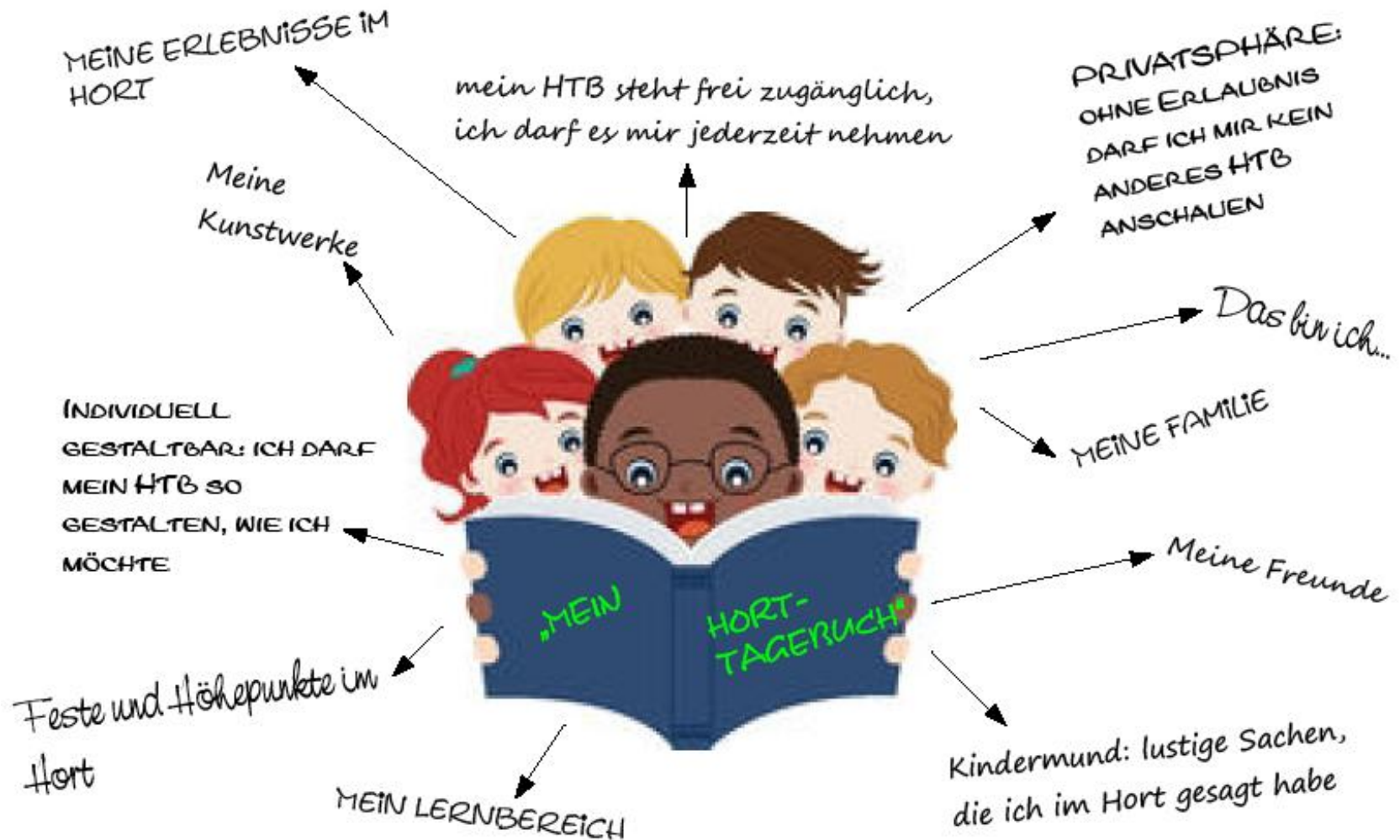


# Hausaufgaben? Na klar!

- Die ersten Klassen erledigen ihre HA mit ihren Stammerziehern in der 6. Stunde in ihrem Klassenraum.
- Die 2. Klassen beginnen anfangs ebenso mit der Erledigung ihrer HA in der 6. Stunde, je nach Stundenplan werden sie allmählich an das HA-Zimmer herangeführt. Hierbei gibt die Erzieherin Hilfestellung zur Selbständigkeit und kontrolliert in erster Linie nach Vollständigkeit. Trotzdem bleibt die Erledigung der HA fester Bestandteil der Hortarbeit, jedes Kind organisiert sich und seine HA-Zeit individuell. Das HA-Zimmer ist von 13:20 – 15:30 Uhr geöffnet und jeder Schüler teilt sich die Erledigung nach seinen Interessen selbstständig ein.
- Richtlinien gestützt auf die Konzentrationsfähigkeit eines jüngeren Schulkindes richten wir uns an folgende Empfehlungen:
  - ❖ 1. und 2. Schuljahrgang bis 30 min
  - ❖ 3. und 4. Schuljahrgang bis 60 min
- Werden HA in dieser vorgegebenen Zeit nicht geschafft wird abgebrochen.
- Gründe des Abbruchs:
  - HA wurden nicht verstanden
  - HA war zu umfangreich
  - Kind hat noch kein dem Alter entsprechendes Arbeitstempo entwickelt
- HA können noch fehlerhaft sein! Nur so können Lehrer und Eltern den Wissensstand des Kindes erkennen und fördernd eingreifen. Die Vergabe und Kontrolle der HA obliegt dem Lehrer. Die Eltern entscheiden eigenverantwortlich, ob Fehler berichtigt oder unvollständige HA zu Hause beendet werden.
- Es erfolgen keine Korrekturen, die das Leistungsbild des Kindes verfälschen. Die HA-Betreuung kann nur eine Begleitung schulischen Lernens sein und nicht die Verantwortung für die Lernerfolge ihres Kindes übernehmen. Erzieher sind keine Nachhilfelehrer, die nichtverstandenen Unterrichtsstoff vollenden müssen. Hier sind wir dann weit von Entspannung und Freizeit entfernt.
- HA werden Mo., Di. und Do. erledigt! Mittwochs ist hausaufgabenfrei!
- Freitags geben wir den Eltern die Möglichkeit gemeinsam mit ihrem Kind die HA am Wochenende zu erledigen, somit verschaffen sich Eltern einen Einblick in den Wissensstand ihrer Kinder.



# Dokumentation und Beobachtung



## 4. Pädagogische Ziele

### Körper

Ein Bedürfnis der Kinder nach körperlichem und seelischem Wohlbefinden.

### Bildende Kunst

Kinder durchlaufen eigene künstlerische Prozesse und erschaffen ihre Werke nach ihrem Können und Ermessen.

### Grundthemen des Lebens

Auseinandersetzung mit grundlegenden Themen des Lebens, dem Sinn des Lebens, der Identität und der Zugehörigkeit, der Ordnung des menschlichen Zusammenlebens.

### Darstellende Kunst

Kinder spielen Theater, nutzen dabei Bewegungen, Tanz und Gesang.

## Bildung Elementar - Bildung von Anfang an

### 9 Bildungsbereiche

- die den Lernprozess unserer Kinder ansprechen
- die das Interesse wecken
- die anregen es selbst zu tun

### Sprache

Ausdrucks- und Kommunikationsmittel (miteinander sprechen, Körpersprache, Schriftsprache)

### Musik

Musik ist Rhythmus = das Leben ist rhythmisch strukturiert

### Natur

In der Natur zu leben, deren Naturgesetze verstehen, biologische, chemische, physikalische, astronomische und geographische Versuche erleben.

### Technik

Erforschen und Umgang mit technischen Geräten.

### Mathematik

Ist die Wissenschaft der Muster, Formen, Zahlen und Zeiten.



- körperliche Aktivitäten:
- rennen, springen, hüpfen, klettern, balancieren, baumeln
- Fahrzeuge mit Aufforderungscharakter:
- rollen, laufen, schwingen, trampeln
- Wettkampferfahrungen, Mut beweisen
- Spielgeräte nutzen, körperliche Fähigkeiten testen
- frische Luft als Entspannung zum stressigen Schulalltag
- verschiedene Sinneserfahrungen

- künstlerische Erprobung mit unterschiedlichen Materialien:
- (mit Kreide malen, im Sand malen, mit Steinen, Muscheln und Murneln gestalten
- Kartons bemalen, Pappstädte entstehen lassen, Stoffe bemalen, bedrucken und bekleben)
- mit Naturmaterialien basteln
- Handarbeiten (Blumenkränze flechten, Gras flechten und binden, Wolle verarbeiten)
- Kunstwerke erschaffen (Sandburgen bauen)

- Regeln einhalten (Fahrtrichtung, Uhrzeiten, Personen auf dem Trampolin...)
- Absprachen treffen
- Norm- & Wertevermittlung (Ordnung, Fahrzeuge wegräumen, respektvoller Umgang)
- Konflikte/ Streite lösen
- gemeinsam spielen (Teamfähigkeit beim Fußball)

- Vorführungen auf der Wiese:
- Tanzdarbietungen, Akrobatik...
- Rollenspiele (Bäcker, Eisverkäufer, Polizei...)
- Dinge zweckentfremden – Eimer, Töpfe, Schippen zum Trommeln

- sich ausdrücken in verschiedenen Varianten (lachen, schreien, rufen, sprechen, flüstern)
- Abzählverse
- Sprech- und Liedspiele
- sich unterhalten, angemessener Umgangston
- Schrift in Sand
- Schrift mit Kreide an Tafel und auf Beton

- Naturgeräusche wahrnehmen
- Geräusche aus der industriellen Umgebung
- Singen und Tanzen mit und ohne technischer Hilfen
- Projekte:
- „Instrumente aus Naturmaterialien“
- „Wie und was klingt in der Natur“
- musikalische Umrahmung bei Festen und Feiern

- Natur umgibt uns
- wir leben auf der Welt, in der Natur, mit den Jahreszeiten
- wir genießen bei Wind und Wetter frische Luft
- wir testen und erleben Naturgesetze wie: Frost, Hitze Eis, Kälte, Schnee
- den Lebensraum in der Natur beobachten (mit Lupe auf Insektenjagd, sammeln Käfer)
- wir spielen gern in der Natur (Waldhütten, Buden bauen)

- Abläufe planen (Bau einer Sandburg)
- Graben von Löchern, Kanälen mit entsprechendem Werkzeug
- Anwenden von physikalischen Gesetzen (Hebelgesetz)

- Dinge sammeln
- Ordnen, Sortieren & Vergleichen
- Zählen, Abzählverse
- Messen (Streckenmessung, Zeit stoppen)
- Erkennen der Uhrzeit

## Außengelände





- Geschicklichkeit beim Bauen
  - Greifen (Feinmotorik, Koordination)
- Bauen als körperliche Anstrengung (z.B. schwere Kisten, Material beschaffen)
- Bauen als Entspannung

- Gestaltung von Bauwerken
  - Fantasie & Kreativität ausleben
- Nutzen von unterschiedlichen Materialien
- Eigene Bauwerke Entwerfen (z.B. Skizzen anfertigen)

- Achtung und Wertschätzung der Bauergebnisse
- Bekannte Bauwerke thematisieren (z.B. Fernsehturm, Eiffelturm...)
- Im Team kooperieren (Bauen als Gemeinschaftsaufgabe)
- Mit Konflikten umgehen & Kompromisse eingehen

## Großbaustelle

- berühmte Bau – und Kunstwerke nachbauen
  - Rollenspiele
- Mithilfe von Figuren, Bauwerken & Autos lebensnahe Situationen nachspielen
- Als-Ob-Spiele (sich in eine andere Welt hineinversetzen)

- Sich unterhalten
- Absprachen treffen
- Über Baupläne sprechen, Arbeitsschritte erklären
  - Anleitungen lesen
  - Bücher lesen
- Meinungen äußern, Konflikte lösen

- Musik hören (mit Musik besser bauen)
  - Singen (singend bauen)
- Geräusche erzeugen ( Baulärm, Bausteine klingen, klopfen)
- Fahrzeug- & Tiergeräusche nachahmen

- Nachspielen von Situationen zwischen Mensch & Tier
- Verwendung von Naturmaterialien

- Bauen und Konstruieren (Murmelturm, Lego)
- Baupläne entwerfen
  - Eigene Ideen und Lösungswege entwickeln
- Technische Hilfsmittel nutzen
  - Gesetze der Physik nutzbringend anwenden

- Ordnen, Sortieren & Vergleichen (nach Größe, Länge, Form oder Eigenschaften)
  - Zählen
- Formen & Muster erkennen
  - Etwas planen
  - Messen
- Erkennen der Uhrzeit (Uhr im Raum)

- Geschicklichkeit (Pinzetten, Jongliersachen)
- Sinneserfahrungen durch Naturmaterialien
- Feinmotorik (beim Malen, Schreiben, Schneiden)
- Rückzugsort (Entspannung)

- Kreativität & Fantasie beim Bauen & Nutzen des Naturmaterials
- Fremdnutzung verschiedener Materialien (Zahnstocher zum Bauen, Knete als Kleber, Trinkhalme als Baugerüste, Pappbecher als Mauer)
- Nutzung des Zirkels für Kunstwerke
  - Bauwerke mit Magneten

- Respektvoller Umgang
- Gemeinsames Spielen, Regeln einhalten
- Wertschätzung der vorhandenen Materialien
- Spielerischer Umgang beim Erlangen von Allgemeinwissen (Rund um die Bundesländer, Wappen und Flaggen)

- Rollenspiele
- Schule spielen

- Bücher/ Zeitungen lesen
- Eigene Texte verfassen (Schreibmaschine)
- Schreiben üben, Buchstaben & Wörter stempeln, legen
- Sich unterhalten
- Absprachen treffen
- Horttagebücher führen

- Musik hören
- Geräusche erzeugen mit vorhandenen Materialien wie Steine, Zapfen, Holz, Becher

- Naturmaterial
- Beobachtung mit Ferngläsern
- Gezieltes Legematerial

- Nutzung von technischen Geräten (Schreibmaschine, Eieruhr, Taschenrechner)
- Konstruieren mit Alltagsgegenständen (z.B. Bechern)
- Physikalische Gesetze erforschen

- Formen entdecken und damit experimentieren
- Zahlen lernen / anders entdecken (Uhrzeit)
- Abmessen (Sanduhren, Zollstöcke, Gewichte)
- Individuelles Lernen (lamierte Arbeitsblätter mit Buchstaben, Zahlen, Formen, Zeiten, Wappen und Flaggen)
- Umgang mit dem Kompass

## Entdeckerland



- Kopfhörer bieten kompletten Rückzug (Entspannung)
- Tanzen, Showbühne, Bewegung, Akrobatik
- Posen einnehmen (Modenschau)
- Sich im Spiegel beobachten

- Basteln, Herstellen von Kulissen
- Schminkköpfe frisieren, schminken
  - Nägel bemalen

- Alltagssituationen nachspielen
- Respektvoller Umgang
- Gefühle ausdrücken

- Rollenspiele (Friseur)
- in andere Rollen schlüpfen
- Experimente mit der Stimme
- Theateraufführungen (Schauspieler, Publikum, Jury)
  - Verkleiden
- Alltagssituationen nachspielen

- Sich ausdrücken in Mimik und Gestik (nonverbale Kommunikation)
- Sich sprachlich äußern in verschiedenen Tonlagen (laut, leise)
- Einüben von Texten
- Texte wirkungsvoll wiedergeben
- Sich unterhalten
- Eigene Meinung äußern

- Zählen (Wie viele Schauspieler, wie viele Rollen, wie viele Zeilen Text...)
- Ordnen, Sortieren, Vergleichen (Sachen wieder einsortieren, Garderobe)
- Muster, Formen & Strukturen erkennen & nutzen (z.B. geflochtener Zopf, im Kreis laufen)

- Singen, Tanzen
- Individuell Musik hören
  - Musizieren

- Naturmaterialien verwenden
- Echtheitsidentische Materialien wie Kosmetika, Schmuck, Schuhe, Kleidung

Technische Geräte bedienen, Kopfhörer, Radio  
Musikinstrumente bedienen  
Filmaufnahmen, Kamera bedienen

## Tanz- und Theatercafe



- Entspannen, hinlegen, ausruhen
    - Ecken zum Rückzug
    - Kinderyoga
    - Ruhe wahrnehmen
  - Auf den eigenen Körper achten
    - Wahrnehmungsstrecke
    - Sinnesmaterial/
- Wahrnehmungsspiele zum Hören, Riechen, Sehen, Schmecken & Fühlen

Zeichnen  
Mandalas malen  
Malen nach Zahlen

- Gefühle wahrnehmen & äußern
- Entspannung als Notwendigkeit im Leben (z.B. Schulstress verarbeiten und abbauen)

Rollenspiele

- Bücher lesen
- Sich angemessen unterhalten
- Eigene Gefühle ausdrücken
- Harmonischen Grundton versprühen
- Absprachen treffen

Stillstand

- Musik hören
- Entspannungsgeschichten hören
- Entspannungsmusik

Kinetic-Sand

Nutzung von  
Musiktechnik (Radio,  
CD- und DVD Player,  
TV)

- Sortieren von Sinnesmaterial
- Entsprechend der Raumkapazität zulässige Kinderzahl beachten
- Formen und Muster (Mandala)
- Physikalische Gesetze und Zusammensetzungen im Umgang mit Kinetic-Sand

- Malen & Zeichnen (z.B. Stift halten, nähen= Förderung der Feinmotorik)
  - Umgang mit Werkzeugen (Handbohrer, Schere, Nähadeln, Nähmaschine)
- Verschiedene Sinneserfahrungen möglich ( fühlen, hören, riechen)

- Basteln & Gestalten
- Malen & Zeichnen
  - Handarbeiten
  - Sandoase
- Kreativität ausleben, Fantasie anregen

- Respektvoller Umgang miteinander
- Nachhaltigkeit (keine Materialverschwendung)
- Respekt, Achtung & Wertschätzung von Kunstwerken
- Regeln akzeptieren & einhalten
- Werte- & Normvermittlung (Ordnung, Sauberkeit)

- Gegenstände zweckentfremden (Socke wird zur Handpuppe)
- Werke präsentieren (Ausstellung)
- Gestalten von Requisiten
  - Masken basteln
  - Kostüme entwerfen

- Sich unterhalten
- Regeln formulieren
- Arbeitsschritte erklären
- Anleitungen lesen
- Sich zu Kunstwerken äußern
- Gefühle äußern

- Musik hören
- Malen nach Musik
- Singen/ Mitsingen

- Nutzung von Naturmaterialien ( Sand, Steine, Holz...)
- Experimente möglich

- Herstellen von Requisiten
- Herstellen von Instrumenten
- Nutzung technischer Geräte (Klebepistolen, Nähgeräte, Nähmaschine)

- Ordnen, Sortieren & Vergleichen (Materialien nach Form, Größe, Farbe...)
- Muster & Strukturen wahrnehmen & eigene Ideen entwickeln
- Formen verwenden
- Zählen von Materialien (5 Knöpfe...)
- Abmessen (10cm langer Streifen...)

## Kreativraum

- Esskultur pflegen, Tischbräuche, Tischknigge
- Als-Ob Spiele: Restaurant, Bar, Gaststätte führen

- Malen und Zeichnen an der Tafel
  - Kreatives Führen und eigenständiges Gestalten des Horttagebuches
- Raumdekoration gestalten

- Regeln akzeptieren und einhalten
- Erfahrungen mit dem Gewinnen und Verlieren
  - Nutzung für Feste
  - Konflikte lösen
- Respektvoller Umgang miteinander
- Gemütliches Kaffeeambiente
- Essen und Trinken gehört zum Leben
- Kenntnisse über Rezepte und die Kunst des Kochen und Backens

- Rollenspiele (Einkaufen, Restaurant, Küche, Schule)
- Puppenspiele

- Spielanleitungen lesen
- Gesellschaftsspiele spielen, miteinander Absprachen treffen
- Miteinander reden
- Sich unterhalten, sich ansprechen
- Bücher/Zeitung lesen

- Musik hören
- Singen beim Kochen und Backen
- Geräusche von Teller, Tassen, Gläsern
- Stimmengewirr (Restaurantfeeling)

- Außenwelt durch große Fensterfront beobachten
  - Jahreszeiten und Höhepunkte als Spielthema aufgreifen

- Umgang mit technischen Geräten (Registrierkasse)

- Zählen, rechnen, mit Geld umgehen
- Verwenden von Formen & Muster (Tafellineal/Dreieck)
- Sortieren und Ordnen nach Oberbegriffen (Geschirr, Besteck, Obst, Gemüse)

## Kinderclub





- Verschiedene Bewegungsaufgaben (Klettern, Rutschen, Hangeln, Schwingen, Springen)
- Verschiedene Sportarten (Boxen, Turnen, Fußball, Billard)
- Körperliche Grenzen austesten & auf Signale des Körpers achten
  - Sich auspowern

- Geschicklichkeit beim Ausführen verschiedener Bewegungen (Posen beim Billard, geschickte Kletterkombinationen, geschickte Partnerübungen)

- Auf den eigenen Körper achten
- Regeln einhalten
- Gemeinsam spielen – Teamfähigkeit
- Sich gegenseitig helfen & unterstützen

- Rollenspiele (Klettern wie Tarzan)
- Szenen aus dem Leben nachspielen (Fußballderby Bayern gegen Dortmund)

- Sich unterhalten
- Absprachen treffen
- Regeln formulieren & weitersagen

- Geräusche wahrnehmen (Stimmen, Ball, Billard...)

- Außenwelt beobachten durch große Fensterfront

- Selbstgebaute Dinge nutzen (menschlicher Tischkicker)

- Zählen (Tore, Punkte, Sprossen, Anzahl der Kinder)
- Vergleichen (ich bin höher als du, schneller, weiter...)
- Formen erkennen

## Kletterpark

- Nutzung der Turnhalle an mehreren Tagen in der Woche
  - Bewegungsspiele
- Ausreichend Platz für Bewegung jeglicher Art (Tanz, Gymnastik, Aerobic)
- Wettkampferfahrungen

- Bewegungslandschaften aufbauen

- Sport als Fitness- und Gesundheitstraining
  - Körperhygiene
- Training des An- und Auskleidens
- Regeln und Anweisungen einhalten
  - Respekt, Anerkennung, Vorbildwirkung
- Gewinnen und Verlieren können
- Spielregeln und Hallenregeln einhalten

- Feste feiern
- Gemeinsame Tänze üben
  - Üben von Akrobatik
- Nutzung für Veranstaltungen (Schulaufführungen, Schülerprogramme, Theatervorstellungen, Mit-Mach-Programme) in Zusammenarbeit von Hort und Grundschule
  - Rollenspiele
  - Bewegungsspiele

- Bewegungen absprechen
- Spiele und Spielregeln besprechen
- Sportlichen Elan, Ehrgeiz und Wetteifern zeigen (Körpersprache, Anfeuern, Zurufe)
- Auf akustische Signale und Kommandos achten
  - Sich unterhalten

## Turnhalle

Rhythmische, sportliche Bewegungen  
Musikalische Spiele (Stopp-Tanz)  
Nach Musik bewegen  
Tanzen  
Geräusche wahrnehmen (Trillerpfeife)

- Spiele mit Bezug zur Natur (Feuer, Wasser, Sand)
- Spiele mit Bezug zur Tierwelt (Hundehütte, Hase und Jäger)
  - Nachahmen von Tierbewegungen

- Erfahrungen mit der Schwerkraft und dem eigenen Körpergewicht
  - Anwendung im Umgang mit Sportgeräten und technischen Geräten (Radio und Mikrofon/Megafon)

- Zählen beim Hüpfen, Springen, Werfen, Treffen, Pellen
  - Zeitsequenzen einhalten
    - Zeit stoppen
- Vergleichen von Größen und Höhen
  - Schnelligkeit
- Abzählen von Mannschaften und Mitspielern
  - Mitzählen von Siegen und Niederlagen
    - Strecken messen
- Formen erkennen & Nutzen (im Kreis aufstellen)

- Bedürfnis nach Nahrungsaufnahme stillen
- Sinnliche Erfahrungen mit Essen und Trinken
  - Getränke stehen zur freien Verfügung
- Körpersignale wahrnehmen wie Hunger, Durst, Magenknurren, Bauchweh
- Gesunde Ernährung
- Kurze Ruhephase

- künstlerisch gezeichnetes Wandbild von ehemaligen Schülern
- Betrachten, Bewundern und Wertschätzen
- Kleine Kunstwerke beim Kuchen backen, Plätzchen backen, gesunde Brote zaubern

- Tischregeln und Normen (Ästhetik der Tischkultur)
- harmonisches Klima (Gemütlichkeit, in Gesellschaft Essen und Trinken)
  - Körperhygiene
- Feste feiern (Geburtstag, Weihnachten usw.)
- Gesunde Ernährung
- Gemeinsam Kochen, Backen

- Umbau zur Theaterbühne für Schauspieler, Künstler und Publikum

## Speiseraum

- Zeit nutzen für Gespräche mit Freunden in angenehmer Tonlage
- Erlebtes austauschen, über Geschehnisse berichten
- Informationen austauschen
  - Rezepte lesen

- Singen
- Geräusche wahrnehmen
- Angemessene Lautstärke

- Essen und Trinken entsteht auf natürliche Art und Weise
  - Projekte wie gesunde Ernährung mit vielen Kräutern und anderen natürlichen Lebensmitteln
- Naturgestecke als Raumdeko
- Große Fenster-Blick zur Außenwelt

- Umgang mit technischen Geräten (Mixer, Herd, Backofen, Spülmaschine)

- Besteck und Geschirr sortieren
- Farben und Formen des Geschirrs, der Brotdosen
- Anzahl von Teller, Tassen und Bestecke entsprechend der Kinderzahl
- Verhältnis zwischen voll und leer
  - leicht und schwer
- Erkennen der Uhrzeit (Uhr im Raum)
- Mit Mengen umgehen, abmessen, abwiegen





- Verschiedene Sinneserfahrungen möglich (riechen, hören, sehen)
- Feinmotorik beim Experimentieren
- Konzentration, genaues Beobachten von Experimenten

- Basteln, Malen, Zeichnen, Werkeln
- Verschiedene Experimente mit tollem Aussehen (Farbenspiele)

- Regeln einhalten, Vorsichtsmaßnahmen einhalten
- Experimentierregeln kennenlernen, auf Anweisungen arbeiten, Verbote akzeptieren
- Experimente aufklären, Hintergrundwissen erlangen und verstehen

- Kleine Rollenspiele (Wissenschaftler sein...)

- Anleitungen lesen
- Experimente dokumentieren
- Sich unterhalten
- Eigene Ideen formulieren und darüber diskutieren

- Geräusche wahrnehmen (knistern, schäumen...)
- Angemessene Lautstärke im Raum

- Experimente mit Elemente der Natur (Luft, Wärme, Sonne, Eis & Schnee)
- Experimente mit Naturmaterialien

- Physikalische Gesetze erforschen
- Gesetze verstehen
- Zaubertricks lernen
- Spezielle Gegenstände kennenlernen, benutzen lernen (Pipette, Trichter, Erlenmeyerkolben)

- Umgang mit Zahlen (3 Tropfen Farbe...)
- Zählen
- Ordnen, Sortieren & Vergleichen
- Messgefäße nutzen
- Zeitmesser nutzen

## Kinderlabor

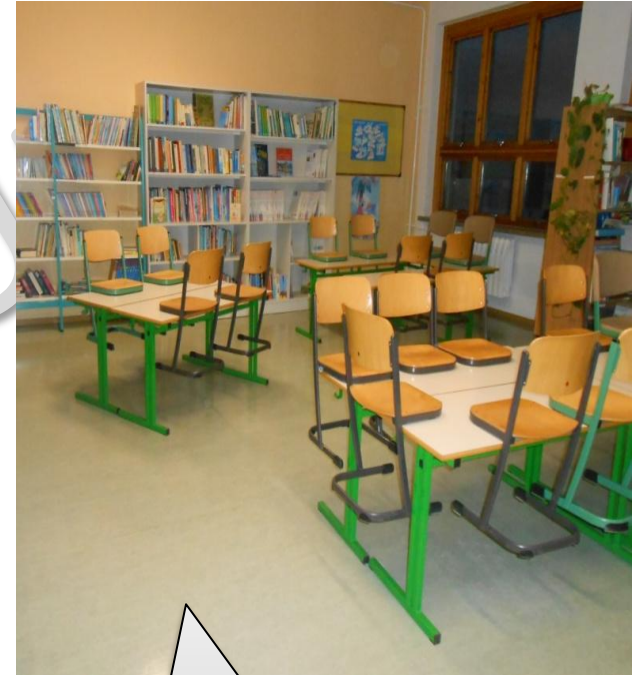
# Auch unser Flur greift in die Möglichkeiten der 9 Bildungsbereiche mit ein



- unser Flur gibt uns die Möglichkeit, sportlich aktiv im Haus zu werden
- eine Tischtennisplatte bietet 2 - 4 Kindern Möglichkeit sich zu bewegen, zu trainieren, Spaß zu haben, die Regeln zu erlernen



- Kleine selbst hergestellte Tischspiele animieren zum Spielen, Gewinnen und Verlieren



- 3 - 4 Kinder ziehen sich in die Bibliothek zurück, stöbern in Büchern, genießen die Ruhe und das „Allein sein“
- (die Bibliothek wird als AG-Raum während der Schulzeit genutzt)



## 5. Ohne Eltern geht es nicht

Ein wichtiger Grundpfeiler für unsere pädagogische Arbeit ist und bleibt die Zusammenarbeit mit den Eltern. Der Hort sieht die Elternarbeit als gemeinsame Partnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften zum Wohle der Kinder. Die Kommunikation ist dabei der Schlüssel für besseres beidseitiges Verständnis.

Ziel unserer Elternarbeit ist es, einen gemeinsamen, umfassenden Informationsstand über die Arbeit der Einrichtung zu erreichen.

Unsere Eltern wählen für zwei Jahre die Elternvertreter für den Hort. Ein Aushang in der Hortetage stellt das Elternkuratorium vor. Die Elternvertreter wirken beratend bei Fragen zur Erziehungs- und Bildungsarbeit, sie beteiligen sich an Beratungen und Anhörungen des Trägers, sie informieren andere Eltern und nehmen gleichzeitig Hinweise und Kritik anderer Eltern auf.

Das Elternkuratorium hat ein Mitbestimmungsrecht in Fragen von:

- Öffnungs- und Schließzeiten der Einrichtung
- Änderung der Konzeption
- Ausnahmeregelungen zur Betriebserlaubnis

In regelmäßigen Treffen mit dem Elternkuratorium, dem Vertreter des Trägers und der Leitung werden aktuelle Themen und evtl. Probleme besprochen, sowie Anregungen, Vorschläge erörtert. (Jahresplanung, Vorhaben/ Veränderungen/ Auswertungen)

<Das aktuelle Protokoll der letzten Sitzung ist zur Information aller Eltern an unserer Informationswand in der Hortetage ausgehängt>

### **Wir öffnen uns für unsere Eltern:**

- Tag der offenen Tür
- ein gemeinsames Fest im Jahr
- aktuelle und informative Mitteilungen durch unsere Hortzeitung/ Elternbriefe
- Aushänge im Haus
- Tür- und Angelgespräche
- Anlassbezogene Elterngespräche
- Elternabende (gemeinsam mit der Grundschule)
- Entwicklungsgespräche mindestens einmal pro Jahr
  - 1. Klasse Kennenlern-Nachmittag
  - 2. Klasse Entwicklungsgespräch zusammen mit der Lehrerin
  - 3. Klasse Eltern-Kind-Entwicklungsgespräch
  - 4. Klasse Abschlussbrief in Form einer Lerngeschichte

### **Unsere Eltern unterstützen uns:**

- bieten Hilfe bei Festen und Veranstaltungen
- organisieren Arbeitseinsätze
- beraten im Elternkuratorium
- sind Sprachrohr aller Eltern
- sind Lob- und Kritikempfänger
- helfen durch jährliche Elternbefragung
- Planetenpost (Postkasten für Informationen)

## 6. Qualitätsentwicklung

### Qualitätsstandards in unserer Einrichtung sind:

- gut ausgestattete Funktionsräume
- unsere Kinder kommen gerne in den Hort
- wir stellen umfangreiches Material zur Verfügung
- täglich werden interessenbezogene Arbeitsgemeinschaften angeboten
- wir haben ein großzügiges Außengelände
- wir arbeiten in einem strukturierten Betreuungsablauf
- wir pflegen gute Erziehungspartnerschaften
- jedes Kind dokumentiert seine Hortzeit in seinem persönlichen Horttagebuch
- Teilhabe am täglichen Hortleben: unser Hortrat berät und trifft Entscheidungen bzgl. Hortregeln, Hausordnung, Feste und Feiern



Das Wohl des Kindes steht für uns im Vordergrund, ein jedes Kind hat ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Um dieses Recht abzusichern vernetzen wir uns auch hier im Rahmen der Schutzvereinbarung nach SGB VIII § 8a mit einer erfahrenen Kinderschutzfachkraft. Die Wege in einem Verdachtsfall sollen kurz gehalten werden, um das Wohl des Kindes zu schützen.

### Unsere professionellen Fachkräfte:

- beobachten, analysieren, führen Elternbefragungen und Kinderinterview's durch
- unter dem Aspekt des Mitbestimmungsrechts der Kinder werden monatlich in Teambesprechungen Themen besprochen, diskutiert und neue Ziele gesetzt
- durch externe Hilfen wie Weiterbildungen, Fachliteratur und Fachzeitschriften suchen wir nach neuen Herausforderungen, richten unsere pädagogische Freizeitgestaltung neu aus und orientieren unsere Konzeption immer wieder neu
- einmal im Quartal informiert der Träger in Leitungskonferenzen seine Leiter über Neuerungen, Aktuelles und bespricht Sorgen und Probleme

**Die AG QUIK des Trägers testet in allen Einrichtungen mit Hilfe des Nationalen Kriterienkataloges Entwicklungsbedarf und legt einheitliche Qualitätsstandards für ihre Einrichtungen in einem Qualitätshandbuch fest.**

# 7. Öffentlichkeitsarbeit

## Elternarbeit

- Beziehungen zum Beruf der Eltern
- Firmenkenntnisse

## Kooperationspartner

- Jugendclub „An der Maxe“
- Jugendsportmobil
- Sportvereine der Stadt Jessen

## Medien

- Presse
- Mitteilungsblatt
- Teilnahme am Schul- und Heimatfest-Kinderfest, Heimatabend, Umzug

## Sekundarschule Jessen – Nord

- Kooperationsvertrag – AG Soziales Lernen

## Sponsoren

- Firmen in näherer Umgebung
- Sponsoring-Anfragen
- Sachspenden
- Arbeitsleistungen

## Öffentliche Institutionen

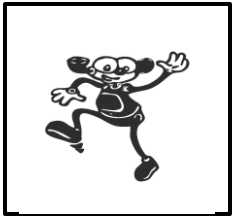
- Jugendämter
- Arbeiterwohlfahrt
- Gesundheitsamt
- „Wir“ e.V. Jessen

## Träger

- Bereitstellung finanzieller Mittel
- Personal
- Patenschaften zu Kindertageseinrichtungen der Stadt Jessen (Aushilfe und Vertretungen)
- Stadtbibliothek

## Grundschule

- Kooperationsvertrag GS und Hort
- Gemeinsame Feste
- „Tag der offenen Tür“
- Begleitung bei Wanderfahrten
- Hilfe bei sportlichen Events wie: Schwimmlager...



# Kooperationsvereinbarung

zwischen

der Grundschule „Max-Lingner“ und dem Max-Lingner Hort



## Hausaufgaben

- ergänzen die schulische Arbeit
- sind klar und eindeutig, schriftlich formuliert
- werden zunehmend immer selbständiger ohne fremde Hilfe gelöst
- werden in einer angemessenen Zeit erledigt, dabei sollten 45 Minuten nicht überschritten werden (Rd. Erl. Vom 17.2.2010)

Probleme mit den Hausaufgaben, werden, in einem Verbindungsheft, dem Fachlehrer mitgeteilt.

Die Horterzieher kontrollieren nicht nach Richtigkeit, zeigen aber den Schülern Fehler an und geben Zeit zum korrigieren.

Hausaufgaben werden vom Fachlehrer regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet. Sie werden in der Regel nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden.

Die Horterzieher können an den Elternversammlungen ihrer zu betreuenden Klassen teilnehmen, um auftretende Probleme zu besprechen.

Ebenso helfen Unterrichtskonsultationen und regelmäßige Gespräche, die Hausaufgabenqualität zu erhöhen.

Die Hortleiterin und die Schulleiterin treffen regelmäßige Absprachen über Probleme, Termine und gemeinsame Vorhaben.

Die Hortleitung nimmt an der 1. großen Elternversammlung der zukünftigen 1. Klassen teil.

Jessen, 10.08.2016

I. Schacher  
Schulleiterin

M. Bischoff  
Hortleiterin



## Kooperationsvereinbarung

zwischen dem Kinder- und Jugendtreff „An der Maxe“  
Alte Gorsdorfer Straße 10, 06917 Jessen (Elster)

in Trägerschaft der Stadt Jessen (Elster),  
vertreten durch Frau Bannert

und dem Hort „Max Lingner“  
Alte Gorsdorfer Straße 10, 06917 Jessen (Elster)

in Trägerschaft der Stadt Jessen (Elster),  
vertreten durch Frau Bischoff.

### Ziel der Vereinbarung

Der gesetzliche Erziehungs- und Bildungsauftrag des Hortes und die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe gemäß SGB VIII stimmen in ihren grundlegenden Zielsetzungen überein.

Tageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen die Persönlichkeit junger Menschen stärken und sie zu eigenverantwortlichem Handeln, sowie auf die Wahrnehmung von Aufgaben für die Gemeinschaft vorbereiten und hierzu befähigen.

Beide Institutionen leisten dabei mit ihren spezifischen Ressourcen und Kompetenzen einen wesentlichen Beitrag, um die Lebens- und Lernsituation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Grundlage der Arbeit beider Bereiche sind die Individualität und damit auch die unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse junger Menschen. Der Ansatz der Inklusion nimmt diese Vielfalt auf, wertschätzt sie und setzt sich eine Gesellschaft zum Ziel, in der jeder Mensch als Teil der Gemeinschaft anerkannt und respektiert wird.

### Rechtsgrundlagen

Die wesentlichen Rechtsgrundlagen für die Kooperation zwischen Hort und Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit bilden zum einen das Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetz - KiFöG) vom 5. März 2003, §§ 1 und 5, sowie das Bildungsprogramm »Bildung: elementar«, Pkt. 2.7.6. und zum anderen die §§ 1, 11 und 81 des SGB VIII des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

### Kooperationsbereiche

Der Hort „Max Lingner“ und der Kinder- und Jugendtreff „An der Maxe“, beide Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft der Stadt Jessen (Elster), haben gemeinsam mit den Personensorgeberechtigten das Ziel, die Erziehung und Bildung junger Menschen zu fördern.

Durch die sozialraumbezogene Form der Kooperation können sich beide Einrichtungen wechselseitig ergänzen bzw. unterstützen, gemeinsame Arbeitsschwerpunkte und Handlungsfelder bestimmen und durch diese Form der Zusammenarbeit dazu beitragen, die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen nachhaltig und ressourcenorientiert zu gestalten.

Folgende Bereiche umfassen die Umsetzung dieses Anliegens:

- Kooperation bei der Einrichtung, Durchführung und Beratung von außerschulischen Bildungs- und Freizeitangeboten beispielsweise in Form von gemeinsamer Entwicklung und Durchführung von Projekttagen, Projektwochen und Aktionen
- Kooperation bei gemeinsamen Teambesprechungen und Fortbildungen
- Kooperation bei der Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene
- Kooperation bei der Elternarbeit

Die fachliche Unabhängigkeit der Kooperationspartner unabhängig von dem funktionalen Zusammenhang der Kooperation wird dabei gewährleistet.

### Umsetzung der Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationspartner dieser Vereinbarungen benennen Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die sich mindestens zweimal im Jahr zu Beratungen über den Stand der Umsetzung dieser Vereinbarung sowie über künftige gemeinsame Aktivitäten verständigen.

Die Kooperationspartner sind bestrebt, sich nachhaltig gegenseitig aktiv in alle Prozesse einzubinden, die die Kooperation berühren und auf diese Auswirkungen haben.

### Vereinbarungsveränderungen

Die Kooperationsvereinbarung oder einzelne Teile der Vereinbarung können zum Ende eines Schuljahres mit einer Kündigungsfrist von 1 Monat gekündigt werden.

### Inkrafttreten

Diese Vereinbarung zur Kooperation zwischen dem Hort „Max Lingner“ und dem Kinder- und Jugendtreff „An der Maxe“ in Jessen (Elster) tritt am Tag nach der Unterzeichnung in Kraft.

Jessen (Elster), den

(Unterschriften im Original unterzeichnet)

Hort „Max Lingner“  
Frau Bischoff

Kuratorium  
Hort „Max Lingner“

Kinder- und Jugendtreff  
„An der Maxe“  
Frau Bannert

Stadtverwaltung Jessen (Elster)  
Schloßstraße 11  
Tel. 03537/276-5 • Fax 03537/...  
06914 Jessen (Elster), Postfach

## 8. Impressum

# Gesetzliche Grundlagen

- Kinder- und Jugendhilfegesetz, SGB VIII § 8a = Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- KiFÖG – das Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt
- Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt- BILDUNG ELEMENTAR - Bildung von Anfang an
- Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder – Ein Nationaler Kriterienkatalog

## Quellenangaben

- Bildung Elementar (Fortschreibung 2013)
- Armin Krenz „Die Konzeption- GL und Visitenkarte einer Kindertageseinrichtung“
- Fachzeitschrift „Kindergarten heute“
- Bildungsserver des Landes Sachsen-Anhalt
- [www.lebenskarten.de](http://www.lebenskarten.de)
- [www.clipartsfree.de](http://www.clipartsfree.de)

Jessen, 05.06.2018

Leiterin des Hortes „Max – Lingner“

Elternvertretung

Träger der Einrichtung

(Unterschriften im Original unterzeichnet)